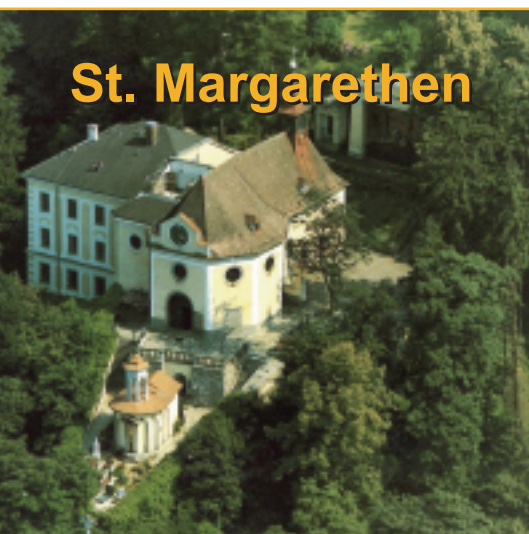




DOMPFARRBRIEF ***LINZ***

3/2024



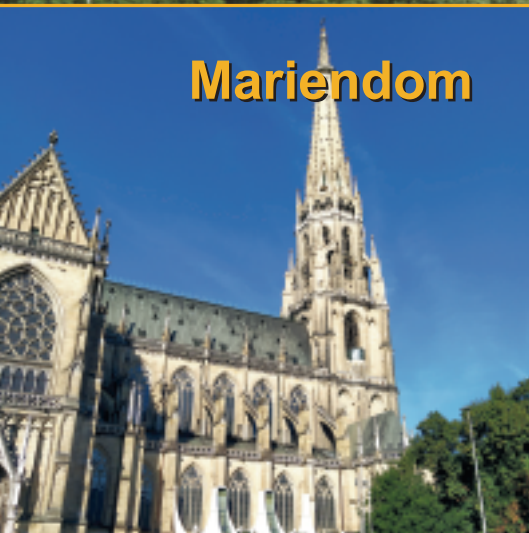
St. Margarethen



Heilige Familie



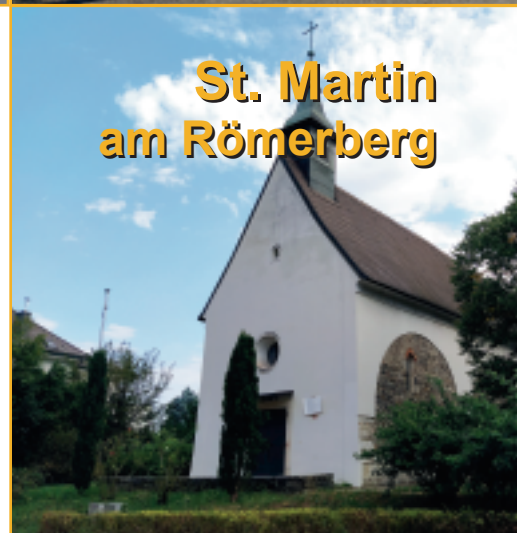
St. Konrad



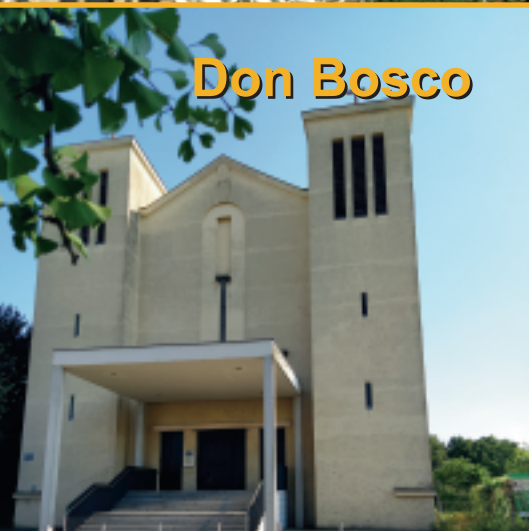
Mariendom



**Pfarre
Linz-Mitte**



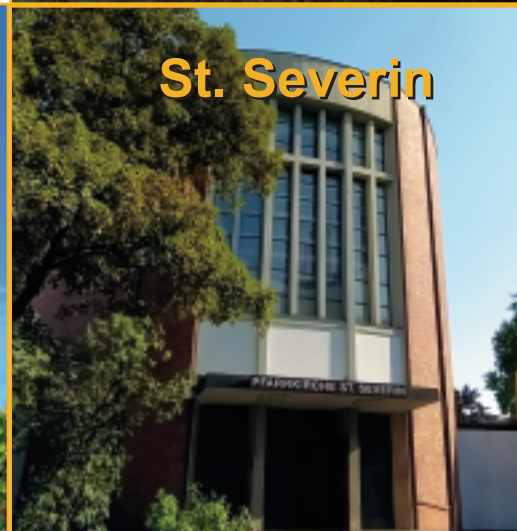
**St. Martin
am Römerberg**



Don Bosco



Stadtpfarrkirche



St. Severin

Termine bitte vormerken

Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf unserer Homepage (www.dioezese-linz.at/dompfarre).

Dienstag, 17. September 2024

18.00 Uhr **Frauenfitness**
(wieder jeden Dienstag)

Freitag, 20. September 2024

16.00 Uhr **Jungschar- und Ministrantenstart**

Dienstag, 15. Oktober 2024

15.00 Uhr **Ökumenischer Seniorengottesdienst**

Samstag, 19. Oktober 2024

19.00 Uhr **Fest des Überganges**
(Weitere Informationen auf Seite 5)

Sonntag, 27. Oktober 2024

14.30 Uhr **Gottesdienst für Jubelpaare**
(im Mariendom)
Anmeldung bis 18. Oktober 2024 unter 0732/7610 3507 oder beziehungleben@dioezese-linz.at

Donnerstag, 31. Oktober 2024

19.00 Uhr **Nacht der 1000 Lichter**

Freitag, 29. November 2024

14.00 Uhr **Adventkranzbinden**

Samstag, 30. November 2024

11.00 Uhr **Adventkranzbinden**
Binden Sie Ihren eigenen Adventkranz. Bitte nehmen Sie eine Baumschere und Blumendraht zum Binden mit.

Gottesdienste im Mariendom

(Abweichungen sind möglich, bitte beachten Sie die Informationen in den Schaukästen und auf der Homepage!)

Sonntag

Sa 18.15 Uhr *Vorabendmesse*

So 9.00 Uhr *Kinder- und Familienmesse*
(während der Schulzeit)

10.00 Uhr *Hochamt*

11.30 Uhr *Mittagsmesse*

18.15 Uhr *Abendmesse*

täglich

17.45 Uhr *Rosenkranz*

18.15 Uhr *Hl. Messe*

2. Donnerstag im Monat

18.15 Uhr *Wortgottesfeier der Frauen*
statt der Abendmesse

Freitag

17.00 Uhr *gesungene Vesper*

Samstag (während der Schulzeit)

8.00 Uhr *Laudes*

Morgenmeditation

an den Donnerstagen,
26. September, 17. Oktober
7. November, 5. und 19. Dezember
Treffpunkt: Turmportal in der Baumbachstraße
6.15 Uhr

Die „Trauermauer“
lädt zum Gedenken ein
(täglich 16.30 - 18.00 Uhr).

Kommunion zu Hause

Pfarrangehörige, die nicht mobil sind, können die Kommunion zu Hause empfangen. Frauen und Männer aus der Pfarre haben sich bereit erklärt, einmal im Monat die Kommunion zu jenen zu bringen, die die Eucharistiefeier nicht mitfeiern können. Wenn Sie dies in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro (0732/777885-0) oder melden Sie sich unter dompfarre@dioezese-linz.at. Für Fragen wenden Sie sich bitte an Diakon Peter Schwarzenbacher: 0664/3601505 oder p.schwarzenbacher@gmx.net.
Peter Schwarzenbacher, Diakon

Pfarrbüro

Herrenstraße 26
4020 Linz
Telefon: 0732/777885-0
dompfarre@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/dompfarre

Mo - Fr 9.00 - 11.00 Uhr
während der Schulzeit auch:
Di 17.00 - 19.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen:
Bettina Wittendorfer
Christina Mayr-Stockinger

Dienstagabend im Mariendom jeweils 19.30 Uhr

17. September Abendmeditation
24. September Musik und Wort
1. Oktober Abendmeditation
8. Oktober Musik und Wort
15. Oktober Abendmeditation
22. Oktober Anbetung/Mystik im Dom
29. Oktober Akzent: In Paradisum
5. November Abendmeditation
12. November Musik und Wort
19. November Abendmeditation
26. November Taizégebete
3. Dezember Abendmeditation

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Schaukästen und der Homepage (<https://www.dioezese-linz.at/mariendom/dienstagabend>).



Staffelübergabe



© privat

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich weiß nicht, wie sehr Sie sich für Sportveranstaltungen interessieren bzw. interessiert haben. Vielleicht haben Sie die Olympischen Sommerspiele in Paris oder andere Großereignisse mitverfolgt. In der Leichtathletik gibt es nicht nur Laufbewerbe, bei denen jede*r einzelne Läufer*in für sich um den Sieg läuft. Bei „Staffelbewerben“ (z.B. 4 mal 100-Meter- oder 4 mal 400-Meter-Lauf) laufen vier Läu-

„Fliegende“ Übergabe

fer*innen gemeinsam um den Sieg. Dabei mache ich ein paar Beobachtungen. Wenn man die Gesamtzeit dieser vier Läufer*innen anschaut, zeigt sich, dass die Staffel eine bessere Zeit erreicht, als wenn man die Ergebnisse von vier Einzelläufen über 100-Meter bzw. 400-Meter zusammenzählen würde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei der Übergabe der Staffel der folgende Läufer schon die letzten Meter mitläuft und nicht von „0“ weg startet. Diese „fliegende Übergabe“ trägt dazu bei, dass alle zusammen schneller sind. Es kommt durchaus vor, dass keine*r der siegreichen Staffelläufer*innen einen Einzelbewerb gewinnt, aber alle vier zusammen in der Staffel siegen. Die vier laufen als Team, nicht als Einzelkämpfer.

Die Übertragung dieses Bildes vom Staffellauf auf unsere Pfarre liegt auf der Hand. Von September bis Dezember wird so etwas wie eine Staffelübergabe stattfinden. Die

bisherige Dompfarre wird mit 1. Jänner 2025 als „Teilgemeinde Mariendom“ in die neue Pfarre „Linz-Mitte“ eingegliedert. Der Bischof wird einen Priester zum Seelsorger der Teilgemeinde (welchen Titel immer er dann führen wird)

Gemeinsame Verantwortung

bestellen, dieser wird zusammen mit dem Seelsorgeteam die Verantwortung für die Teilgemeinde tragen. Das Seelsorgeteam wird ab September schon in die Leitung der Pfarre einbezogen, die Mitglieder des Seelsorgeteams werden (soweit sie ihm noch nicht angehören) in den Pfarrgemeinderat und die Leitung des PGR berufen. Ab Jänner 2025 wird das Seelsorgeteam die Leitung des Pfarrgemeinderats übernehmen.

Diese Zeit der „Staffelübergabe“ wird spannend und herausfordernd. Die wesentliche Frage wird heißen, wie die sog. „Grundfunktionen“ der Kirche gelebt und erfüllt werden, die Verkündigung des Glaubens, die Feier des Glaubens und ein solidarisches Leben von Christ*innen. Einerseits ist das, was bisher in der Dompfarre geschah, durchaus einer Prüfung zu unterziehen. Was soll weitergeführt werden, weil es

Groß-Pfarre und Teilgemeinde

die „Teilgemeinde“ braucht? Was kann bzw. soll die Teilgemeinde für die neue (große) Pfarre leisten, was

kann sie von der neuen Pfarre erwarten? Worin wird das „Spezielle“ dieser Teilgemeinde weiterhin bestehen, weil sie auch den Dom als Bischofskirche betreuen wird? Wird es gelingen, eine zweifache Identifikation zu erreichen, einerseits mit der neuen Groß-Pfarre und andererseits mit der Teilgemeinde (der bisherigen Dompfarre), die weiterhin die primäre Anlaufstelle und Ansprechpartnerin für die Christ*innen dieses Stadtviertels sein wird?

Solche und ähnliche Fragen werden uns im Herbst begleiten. Ob die Neuordnung der Pfarren gelingen wird, hängt ganz wesentlich auch davon ab, wie sehr sich einzelne Christ*innen in den Übergangsprozess einbringen. Es wird jedenfalls eine spannende Zeit.

Ich wünsche uns allen Besonnenheit und viele gute Ideen.

Ihr Pfarrer



Grundsätzliches zum Thema „Kirche“

Die Reform der Pfarrstruktur in unserer Diözese ist geleitet von einer bestimmten Vorstellung von dem, was „die Kirche“ ist, wie sie in Erscheinung treten soll, ob ihre äußere Gestalt das sichtbar macht, worum es „der Kirche“ geht.

Ausgangspunkt meiner Überlegungen ist das, was im II. Vatikanischen Konzil (in der Kirchenkonstitution „Lumen gentium“ – im Folgenden abgekürzt „LG“) die Kirche über sich selbst sagt.

Die Kirche ist nicht Selbstzweck

„Christus ist das Licht der Völker. Darum ist es der dringende Wunsch dieser ... Synode, alle Menschen durch seine Herrlichkeit ... zu erleuchten, indem sie das Evangelium allen Geschöpfen verkündet“ (LG 1). Mit diesem ersten Satz ist ganz Wesentliches über die Kirche gesagt. Sie ist nicht Selbstzweck, sondern verweist auf Jesus Christus; ihre grundlegende Aufgabe ist es, Christus als „das Licht der Völker“ allen Menschen nahezubringen, indem sie das Evan-

gelium verkündet. Daher nennt auch das geltende Kirchenrecht als erste Aufgabe des Pfarrers die Verkündigung des Evangeliums. Wenn in den Pfarr-Teilgemeinden Seelsorgeteams eingerichtet werden, dann ist die Aufgabe der Glaubensverkündigung (als „Verkündigung des Evangeliums“ und als Bezeugung des Glaubens) wohl die erste und grundlegende. Damit sind drei Herausforderungen verbunden:

- * Wie werden Menschen (Kinder und Erwachsene) zur Begegnung mit dem Evangelium – und das heißt zur Begegnung mit Jesus Christus – geführt?
- * Wie werden Menschen, die sich für den Glauben an Christus entschieden haben, in ihrem Glauben gehalten, gestärkt und gestützt?

- * Wie erfahren Menschen, dass der Glaube eine tragfähige Antwort auf ihre Lebensfragen gibt und damit dem Leben mehr Qualität verleiht?

Die wesentlichen Fragen des Lebens

In der Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen („Nostra aetate“) werden ausdrücklich jene Fragen genannt, „die heute wie von je die Herzen der Menschen im tiefsten bewegen“ und auf die die verschiedenen Religionen, also auch der christliche Glaube, eine Antwort geben: „Was ist der Mensch? Was ist Sinn und Ziel unseres Lebens? Was ist das Gute, was die Sünde? Woher kommt das Leid, und welchen Sinn hat es? Was ist der Weg zum wahren Glück? Was ist der Tod, das Gericht und die Vergeltung nach dem Tode? Und schließlich: Was ist jenes letzte und unsagbare Geheimnis unserer Existenz, aus dem wir kommen und wohin wir gehen?“ (Nostra aetate 1)

Die Kirche ist „hier auf Erden als sichtbares Gefüge verfasst“, sie ist „die sichtbare Versammlung und die geistliche Gemeinschaft, die irdische Kirche und die mit himmlischen Gaben beschenkte Kirche“; das sind nicht „zwei verschiedene Größen“, sondern „eine einzige komplexe Wirklichkeit, die aus menschlichem und göttlichem Element zusammenwächst.“ (LG 8) Deshalb spricht das Konzil im ersten Kapitel von Lumen Gentium vom „Mysterium der Kirche“.

„Das Geheimnis der heiligen Kirche wird in ihrer Gründung offenbar“ (LG 5), sie wächst gleichsam aus drei Wurzeln: *Jesus verkündet das Reich Gottes* (vgl.

Eine Wallfahrt lässt Kirche als „Volk Gottes unterwegs“ erleben.



© Dompfarre / Würzinger

⁴ *Die Wallfahrer*innen sind nach fünf Tagen gut vor dem Tor der Basilika in Marizell angekommen.*

Dompfarrbrief 3/2024



Mk 1,15 u.a.) und *sammelt Menschen*, die ihm nachfolgen (vgl. Mk 3,13-14 u.a.). Nach seinem Tod *erscheint Jesus, der Auferstandene*, seinen Jüngern, er sendet sie, alle Menschen zu seinen Jüngern zu machen (vgl. Mt 28,16-20 u.a.). Dazu empfangen sie die *Gabe des Heiligen Geistes* (vgl. Apg 2,1-13; Joh 20,21-22).

Weil es sich um das Geheimnis der Kirche handelt, kann es nur in Bildern ausgedrückt werden; diese sind „vom Hirten- und Bauernleben, vom Hausbau oder auch von der Familie und der Brautschaft genommen“. Alle Bilder haben ihre Grundlage in der Heiligen Schrift (LG 6). Das prominenteste dieser Bilder ist das vom „Leib Christi“ (LG 7). Die Kirche wird mit dem menschlichen Leib verglichen, Christus wird als das Haupt und alle Gläubigen werden als Glieder dieses Leibes angesehen; Paulus hat dieses Bild entfaltet (vgl. Röm 12,4-8; 1 Kor 12,12-30; Eph 1,10).

Die Kirche – heiliges Zeichen und Werkzeug

So wie die Kirche selbst „heiliges Zeichen“ ist, feiert sie auch in verschiedenen heiligen Zeichen, den Sakramenten und anderen Gottesdiensten, das Geheimnis der Nähe Gottes zu uns Menschen. Die verschiedenen Liturgien haben eine sichtbare Gestalt, die das Geheimnis Gottes in Jesus Christus erfahrbar machen. Das Eintauchen in das Taufwasser oder auch das Übergießen damit ist das sichtbare Zeichen für das Hineingekommen-Sein in den Tod und die Auferstehung Jesu. Das Brot der Eucharistie weist darauf hin, dass alle, die seinen Leib als Speise aufnehmen, zum Leib des Herrn gehören und aus der Kraft dieser





Fest des Überganges

Von der Dompfarre zur Pfarrgemeinde Mariendom

Sa., 19. Oktober 2024

Die Diözese Linz befindet sich in einer strukturellen Umänderung, die auch unser Dekanat und unsere Pfarre betrifft. Ab 01.01.2025 werden wir gemeinsam mit sieben anderen Pfarrgemeinden die größere Pfarre Linz-Mitte bilden. Aus der Dompfarre wird die Pfarrgemeinde Mariendom. Diese Gelegenheit möchten wir nutzen, um gemeinsam diesen Übergang zu feiern. Es soll dies ein Dank an all die bisherige geleistete Arbeit und ein Anstoßen auf das Miteinander als neue Pfarrgemeinde sein.

Der Pfarrgemeinderat lädt daher alle Pfarrmitglieder der Dompfarre zur gemeinsamen Feier der **Abendmesse um 18.15 Uhr** im Mariendom und zum anschließenden gemütlichen **Beisammensein im Pfarrhof** ein.

Wir bitten um **Anmeldung bis 01.10.2024** über unsere Website dioezese-linz.at/dompfarre oder über das Pfarrbüro.



Speise leben (vgl. 1 Kor 10,16-17). Noch deutlicher weist die Gestaltung des alltäglichen Lebens als Christ*innen und ihre Solidarität mit den Armen auf das Geheimnis der Kirche hin. Menschen, die aus dem Geist Jesu leben, lassen in ihrem Alltag dieses Geheimnis aufleuchten. Das geschieht meist wenig spektakulär, aber durchaus spürbar. Im Seelsorgeteam wird deshalb die Verantwortung für die Liturgie (das Feiern des Glaubens), für die Caritas (die Sorge um die Armen) und für die Gemeinschaft (das gute Miteinander) als Konkretion der Glaubensverkündigung wahrge-

nommen. Kirche ist „in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.“ (LG 1) Die Kirche als „Zeichen“ und als „Werkzeug“ zu verstehen, kann auch in gewisser Weise entlasten. Beide – Zeichen und Werkzeug – dienen den Menschen. Sie weisen sie auf etwas Wichtiges hin und helfen bei bestimmten Tätigkeiten: die Kirche weist hin auf Christus, „das Licht der Völker“, und dient als „Werkzeug“, dass dieses Licht alle Menschen erleuchtet.

Pfarrer Maximilian Strasser



Kirche in Linz gemeinsam gestalten

Ein bunter Tag mit guten Gesprächen, Austausch und köstlicher Verpflegung in der Katholischen Universität beschreibt den Samstag, 15. Juni 2024, an dem rund 80 Ehrenamtliche und Hauptamtliche sich mit dem Thema Pastoral in der künftigen Pfarre Linz-Mitte beschäftigt haben. Der Bezug der Anwesenden zur Stadt Linz ist vielfältig: Die meisten leben und arbeiten hier, einige pendeln zum Arbeitsplatz. Gemeinsam ist es ihnen ein Anliegen, Kirche und lebensfreundliche Orte zu gestalten, in der Stadt wirksam zu sein, gemeinsam zu feiern und die Spur im Sinne Jesu weiterzugehen.

„Mit dem Heiligen in Berührung kommen“ und „diesen Augenblick erspüren, in dem wir persönlich mit Gott in Beziehung kommen, diese Grunderfahrung wollen wir sichtbar machen“ so Franz Gruber, der für den Umstellungsprozess die theologische Grundlage aufzeigte. Als getaufte Menschen wollen wir die Frage nach dem Christ*in sein beantworten – für uns und auch dann, wenn wir gefragt werden. Unser Handeln in der Spur Jesu ermöglicht Orte der Gemeinschaft und der Zuwendung.

Spiritualität | Solidarität | Qualität

In den Gruppen wurde an den Themen gearbeitet:

- Pfarrcaritas
- Schöpfungsverantwortung
- Innenstadt pastoral
- Familien- und Taufpastoral
- Sozialraumorientierung
- Spiritualität
- Seelsorge rund um Tod und Trauer
- Kinder- und Jugendpastoral
- ältere Menschen
- Kirche findet Stadt.

Erfahrungen und Ansichten wurden geteilt, diese erweitern die vorab erstellten pastoralen Texte. Aus diesen Texten wird das Pastoralkonzept der neuen Pfarre Linz-Mitte entstehen.

Wie geht es weiter?

Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen der Pastoralkonzeptklausur werden eingearbeitet und ab Herbst wird ein Redaktionsteam am Pastoralkonzept schreiben. Dieses soll als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit und Ausrichtung der Pfarre Linz-Mitte dienen.

Ebenso im Herbst starten die Schulungen für die Seelsorgeteams, und am 25. Jänner 2025 wird um 17.00 Uhr die Amtseinführung des Pfarrvorstandes in der Pfarrkirche Heilige Familie stattfinden.

Stefanie Hinterleitner



© Brandstätter

*Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen der Pastoralkonzeptklausur werden in das Pastoralkonzept eingearbeitet, das im Herbst erstellt werden soll.*

Wir schaffen mehr Wert.



www.hypo.at



Der neue Pfarrvorstand für die Pfarre Linz-Mitte



Monika Weilguny

© Alexandra Grril



Andreas Janschek

© privat



Martin Füreder

© Diözese Linz/Appenzeller

Nach elf Jahren als Pastoralassistentin in St. Georgen/Gusen und sechs Jahren als entwicklungspolitische Referentin für die Kath. Frauenbewegung in OÖ bin ich seit Herbst 2017 als Pfarrassistentin (leitende Seelsorgerin) in Linz-St. Konrad und seit 2019 zusätzlich als Dekanatsassistentin tätig. Meine neue Aufgabe als Pastoralvorständin beinhaltet die Ausbildung und Begleitung der ehrenamtlichen Seelsorgeteams und die Zuständigkeit für die hauptamtlichen Seelsorger*innen in den acht Pfarrgemeinden.

Bei den bisherigen Veranstaltungen auf dem Weg zur Pfarre neu ist die Unterschiedlichkeit, aber auch die „Verwobenheit“ der acht Pfarrgemeinden untereinander und mit den Knotenpunkten zum Ausdruck gekommen. In den nächsten Monaten erstellen wir das Pastorkonzept für Linz-Mitte. Dabei gehen wir der Frage nach, wie Christ*in-Sein in der Stadt gelingen und konkret gelebt werden kann. Die gemeinsame Umsetzung dieses Konzeptes unter Beteiligung möglichst vieler Menschen ist eine meiner zentralen Aufgaben. Mein Anliegen ist, bildlich gesprochen, dass wir miteinander einen Gemeinschaftsgarten hegen und pflegen, beackern, bebauen und beernten.

Als Pastoralvorständin möchte ich auch in den Pfarrgemeinden präsent sein. Das Büro der Vorstände wird zukünftig im 1. Stock im Dompfarrhof sein. So freue ich mich auf Begegnungen und das gegenseitige Kennenlernen.

Liebe Pfarrmitglieder der Dompfarre, mit 1. Mai 2024 habe ich die Funktion des Verwaltungsvorstandes der künftigen neuen Pfarre Linz Mitte angetreten. Mein Ziel ist es, mit einer effizienten Verwaltung gute Rahmenbedingungen für die Kernaufgaben der katholischen Kirche in der Seelsorge in unserem großen Pfarrgebiet zu gestalten. Unsere Pfarrsekretär*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen bringen dazu viel Erfahrung und Wissen ein, um den Zukunftsweg unserer gemeinsamen Pfarre gut zu beschreiten.

Dabei möchten wir einerseits die individuellen Bedarfe in den Pfarrbüros vor Ort berücksichtigen und andererseits Verwaltungsaufgaben möglichst einheitlich und kosteneffizient gestalten. Ein pfarrlicher Wirtschaftsrat mit Vertretern aller acht Pfarrgemeinden unterstützt diese gemeinsame Entwicklung.

Zu meiner Person: Seit meiner Jugend bin ich in meiner Heimatpfarre St. Konrad am Froschberg in unterschiedlichen Bereichen aktiv und weiß die Breite und Tiefe des Pfarrlebens als gemeinschaftsstiftendes Zentrum zu schätzen. Meine Gattin und ich haben uns in der pfarrlichen Jugend gefunden und wohnen am Froschberg. Nach mehr als drei Jahrzehnten Berufstätigkeit in der Finanz- und Energiewirtschaft sowie der Organisationsberatung freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit allen Engagierten in der neuen Pfarre und die Begegnung mit den Menschen der Dompfarre.

Als künftiger Pfarrvorstand von Linz-Mitte fühlen wir drei uns (letz-) verantwortlich, dass wir als Katholik*innen im Linzer Stadtgebiet zwischen Donau und Bahnlinie „nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft“ sind, wie dies als Zielvorgabe in unserer Diözese formuliert worden ist. Diesen Sendungsauftrag können wir drei nur gemeinsam mit weiteren Priestern, hauptamtlichen Seelsorger*innen, den Pfarrangestellten und den ehrenamtlichen Seelsorgeteams konkret verwirklichen – in den acht Pfarr(teil)gemeinden und anderen pastoralen Orten. Wir laden alle, die sich zur künftigen Pfarr(teil)gemeinde „Mariendom“ zugehörig fühlen bzw. dort wohnen, ein, sich auf den Prozess vom bisherigen Dekanat zu einer neuen gemeinsamen Pfarre einzulassen.

Als Linzer, 1963 geboren, bin ich mit dem Lebensgefühl von Stadtzentrum und Stadtteilen vertraut: aufgewachsen im Auhof; Besuch des Akademischen Gymnasiums; Theologiestudium in Linz (und Tübingen); als Doktorats-Student und Diakon in der Dompfarre (1986 – 1990); als Kooperator (1990 – 1995) bzw. Pfarrer (1997 – 2005) in Christkönig; als Pfarrmoderator in Urfahr (2011 – 2016) und seither in St. Konrad. Seit 2005 bin ich Personalreferent für alle Priester und bleibe dies auch weiterhin. Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, gute Verbindungen zwischen diözesaner, neuer pfarrlicher Ebene und dem gemeindlichen Leben zu pflegen.



Seelsorgeteam für die Pfar

Mit 1. Jänner 2025 wird ein Seelsorgeteam für die Pfartheil

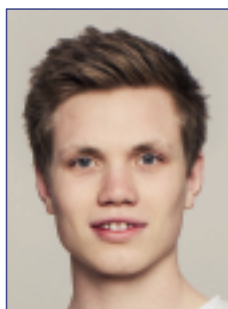
**Christoph
Niemand**



Meine Frau und ich zogen im Jahr 1996 aus beruflichen Gründen nach Linz. Weil ich immer schon gern Kirchenmusik betrieb, trat ich damals dem Domchor bei und bin in der Dommusik bis heute mit Freude engagiert. Die Art, wie im Dom Liturgie gefeiert wird, hat mich aber auch über die Dommusik hinaus angezogen und Schritt um Schritt ins Pfarrleben eingebunden. Ich war zwei Perioden lang gewähltes Mitglied des Pfarrgemeinderats. Im langjährigen Prozess der Umgestaltung des Altarbereichs habe ich mich sehr dafür eingesetzt, dass die heutige Raumgestalt verwirklicht werden konnte. Nach 40 Berufsjahren an der Katholischen Privat-Universität gehe ich Ende September 2024 in Pension. Jetzt freue ich mich darauf, in der Teilgemeinde am Mariendom ehrenamtliche Dienste zu übernehmen und meine Erfahrung in Leitungsfunktionen einbringen zu können.

Im Seelsorgeteam der künftigen Teilgemeinde werde ich die Verantwortung für den Bereich der Liturgie übernehmen. Ich verstehe dies (derzeit) so, dass ich – in enger Abstimmung mit dem künftigen Domvikar – die Anliegen und Bedürfnisse der verschiedenen liturgischen „Player“, Gruppen und Gemeindeteile zu koordinieren habe. Im Fall des Mariendoms ist dies sicherlich herausfordernd, weil hier viele Funktionen zusammenkommen.

**Jakob
Raschhofer**



Die Dompfarre begleitet mich schon fast mein ganzes Leben lang. Als Ministrant und später als Gruppenleiter konnte ich viele schöne und unvergessliche Momente und Erfahrungen sammeln. Viele davon waren geprägt von Gemeinschaft, und das möchte ich gerne weitergeben. In meiner Freizeit musiziere ich gerne mit meiner Gitarre und fahre gerne mit meinem Mountainbike aus. Als Vermessungsingenieur bin ich in der Industriebranche in Österreich und weltweit tätig. Besonders freue ich mich, dass ich heuer meine langjährige

Freundin, die ich in der Jungschar der Dompfarre kennen gelernt habe, geheiratet habe.

Mit meiner neuen Aufgabe im Seelsorgeteam (Säule Gemeinschaft) werde ich die Gemeinschaft in der Pfartheilgemeinde weiter stärken und den Blick auf die neue Pfarre weiten. Die neue Pfarrstruktur bietet uns die Möglichkeit, unser Pfarrleben aktiv mitzugestalten und zu leiten. Es muss uns dennoch bewusst sein, dass wir alle begrenzte Ressourcen haben und nur gemeinsam ein blühendes Gemeindeleben schaffen können. Ich wünsche mir, dass wir alle das Neue gut annehmen können und uns gegenseitig bestärken, sodass wir in unserem Tun und Feiern in der Gemeinschaft die Botschaft Jesu spürbar und erfahrbar machen können.

**Slawomir
Dadas**



Mit der Pensionierung von Max Strasser im Jänner 2025

sollte eine neue Leitung für die Pfarrgemeinde Mariendom gefunden werden. Da sich derzeit das Dekanat Linz-Mitte im Umstellungsprozess auf die neuen Strukturen befindet, braucht es auch in der Dompfarre eine neue Form der Leitung. Die Vorentscheidungen, die bei Ihnen bereits getroffen wurden, ermöglichen es mir, zu meinen derzeitigen Aufgaben als Regens des Priesterseminars und Rektor des Alten Domes auch bei Ihnen tätig zu sein.

Mein Name ist Slawomir Dadas. Ich stamme aus Polen und bin seit 35 Jahren in der Diözese Linz. Die Seelsorge in den Pfarren verstehe ich als den gemeinsamen Weg des Glaubens, zu dem alle mit ihren Talenten beitragen können. Meine Berufung sehe ich nicht darin, alle Traditionen zu bewahren, aber auch nicht darin, durch Provokationen auf sich aufmerksam zu machen, sondern im Zeugnis für das Evangelium, für das Leben mit Gott, wodurch mehr Freude, mehr Hoffnung, mehr Gerechtigkeit und mehr Liebe in die Welt kommen. Ich freue mich auf Sie und hoffe, dass es uns gelingt, das Glaubensleben um den Mariendom zur Ehre Gottes und zum Heil der Menschen zu gestalten.

rrteilsgemeinde Mariendom

gemeinde Mariendom übernehmen. Hier stellen sie sich vor:

Alois Mayer



Der eine oder die andere von Ihnen kennt mich vielleicht noch aus früherer Zeit, als ich Pastoralassistent in der Dompfarre war (1992 – 2006) und mit meiner Familie im Dompfarrhof lebte. Andere kennen mich von der Morgen- oder Abendmeditation.

Aktuell arbeite ich als Personalreferent im Fachbereich Priester der Diözese Linz.

Ich bin mit Doris seit 32 Jahren glücklich verheiratet und Vater von drei erwachsenen Töchtern.

Stefanie Hinterleitner



Ich bin seit 2019 Pastoralassistentin in der Dompfarre Linz. In der neuen Pfarre Linz-Mitte werde ich weiterhin Seelsorgerin für die Pfarrgemeinde Mariendom sein, bin aber auch für die Pfarrgemeinde St. Martin als Seelsorgerin und hauptamtliche Ansprechperson tätig. Zusätzlich darf ich als sogenannte Grundfunktionsbeauftragte für Verkündigung die Verantwortlichen in den Seelsorgeteams der Pfarrgemeinden in ihrer Arbeit unterstützen und sie begleiten. Die Aufteilung auf mehrere Gemeinden und Verantwortungsbereiche bedarf einer neuen Aufgabenverteilung. Diese wird mit der zuständigen Pastoralvorständin und Mitgliedern aus den Seelsorgeteams im Herbst geschehen.

Die Dompfarre liegt mir am Herzen und ich sehe in unserem Glauben einen großen Wert. Im Rahmen meiner Möglichkeiten trage ich gerne bei, diesen Wert auch in unserer Zeit Menschen (neu) zu erschließen. Durch die Mitarbeit im Seelsorgeteam (Bereich „Verkündigung“) will ich mich dafür einsetzen und baue auf die Mitarbeit vieler.

Trotz aller möglichen Irrungen und Abwege ist Kirche dazu da, dass das Gute und die Liebe in der Welt mehr werden. Der Beitrag dazu beginnt immer bei einem selbst.

Hubert Müller



geboren 1967, aufgewachsen und christlich sozialisiert in den niederösterreichischen Nachbargemeinden und -pfarren Petzenkirchen und Wieselburg; nach dem Studium in Wien meiner Frau nach Linz gefolgt, verheiratet, zwei erwachsene Kinder;

Seit fast 25 Jahren in unterschiedlichen Unternehmen im Umfeld der voestalpine Stahl GmbH angestellt. Aus meiner derzeitigen Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses der Pfarre heraus sehe ich meine Aufgabe darin, die Neuorganisation aus Sicht der heutigen Dompfarre so zu begleiten, dass auch künftig die wirtschaftliche Basis für das Wirken unserer Pfarr-Teilgemeinde gesichert ist, und gleichzeitig ein gedeihliches Miteinander auch in finanzieller Hinsicht in der Pfarre Linz Mitte entstehen kann.

Alexander Niederwimmer



51 Jahre, selbständiger Unternehmensberater und Geschäftsführer im technischen Projektmanagement, seit 26 Jahren glücklich mit Doris verheiratet, dankbarer und erfüllter Vater einer erwachsenen Tochter.

Als Diakon bin ich ehrenamtlich zum einen in der Caritas im Bereich Nothilfe & Zusammenleben tätig, zum anderen darf ich diesen Dienst in der Dompfarre leben und werde daher den meisten hier eher aus den liturgischen Feiern bekannt sein.

Die Motivation, künftig als Mitglied des Seelsorgeteams der Teilgemeinde Mariendom den Bereich Diakonie und Caritas zu übernehmen, liegt in meiner Berufung bzw. in meinem Verständnis, Nachfolge zu leben.

Dieser (Berufungs-)Auftrag liegt für mich ganz klar und unmissverständlich auf folgendem Jesuswort begründet:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.“

Ich hoffe, Sie werden mich künftig nicht nur im liturgischen Gewand wahrnehmen, sondern auch als Teil des „Teams Caritas der Teilgemeinde Mariendom“ und uns tatkräftig dabei unterstützen!

Ich freue mich sehr auf dieses Miteinander!

100 Jahre Mariendom geht

DonnaStage Familien.Bilder.Mariendom

Anlässlich des 100-jährigen Domweihejubiläums macht die Veranstaltungsreihe *DonnaStage* den Mariendom zum Aushandlungsort für zeitgenössische Fragen nach Frauenrollen, Familienbildern und Geschlechtergerechtigkeit.

Die nächsten Termine:

9. bis 30. September Mariendom

Für Theresia

Zoe Goldstein zeigt Portraits von Frauen, die mit Anton Bruckner und seinem Schaffen in Berührung gekommen sind und Wegbegleiterinnen des Komponisten waren.

13. September, 19.00 Uhr, Kunstraum (Turmkapelle West)

„Umstellung“

Ausstellungseröffnung
Elke Punkt Fleisch

29. September, 14.00 + 16.00 Uhr

Jungfrau von morgen – ein
moderner (weiblicher) Kreuzzug

Szenische Lesung von Sophie
Reyer

4. Oktober, 19.30 Uhr, Kunstraum (Turmkapelle West)

„work in progress –
Spurensuche: das Fassbare des
Räumlichen“

Ausstellungseröffnung
Judith Huemer

31. Oktober, 19.30 Uhr, Kunstraum (Turmkapelle West)

„Die neue Familie“

von Bernadette Huber
Ausstellungseröffnung

14. November, 19.00 Uhr, Domcenter

Maria – Inspiration für
Frauenrollen heute

Ein Gespräch zwischen Theologie
und Stadtpolitik mit Mirja Kutzer
(Professorin für Systematische
Theologie an der Universität
Kassel, Autorin) & Abena Carty-
Pinner (Linzer Gemeinderätin und
feministische Aktivistin)

27. November, 19.00 Domcenter

Männer töten –
Matriarchat/Patriarchat

Lesung mit Autorin Eva Reisinger



Benefizkonzert Sound of Heaven — Das größte Tubakonzert Europas

Sonntag, 13. Oktober, 16.00 Uhr,
Mariendom

Die Tuba ist das Instrument des
Jahres 2024. Anlässlich 100 Jahre
Mariendom und 200 Jahre Anton
Bruckner findet im Mariendom ein
Konzert mit 100 Tubisten sowie
Domorganist Wolfgang Kreuzhuber
an der Orgel statt.

Eintritt frei – freiwillige Spende!

Der Reinerlös kommt der
Restaurierung und Erhaltung des
Mariendoms zugute.

Kompositionswerkstatt: Komponieren in HIMMLISCHER HÖHE

Einladung zum Präsentationskonzert am 17. Oktober, 20.00 Uhr

Ein einzigartiges Projekt wurde
anlässlich der Jubiläen „100 Jahre
Mariendom Linz“ und „200 Jahre
Anton Bruckner“ von der Bischof-
Rudigier-Stiftung aus der Taufe
gehoben.

*Die Kompositionswerkstatt: Kom-
ponieren in HIMMLISCHER
HÖHE* bietet sieben jungen
Komponierenden die außergewöhn-
liche Möglichkeit eines intensiven
Austausches mit professionellen
Musikschaffenden sowie eine span-
nende kompositorische Erfahrung

für ihren (klang-)künstlerischen
Werdegang. Im Rahmen des Pro-
jektes hatten die Musikerinnen und
Musiker auch die Gelegenheit,
einige Tage lang in der Eremiten-
stube zu verbringen und dort an
ihrem Werk zu arbeiten.

Uraufgeführt werden die mehr-
stimmigen Vokalkompositionen bei
einem **Konzert am 17. Oktober,
um 20.00 Uhr** mit dem
renommierten Vokalensemble
Cantando Admont. *Eintritt frei!*

Dompfarrbrief 3/2024



noch weiter:

Die Lange Nacht der Museen im Mariendom

Samstag, 5. Oktober 2024

Bei der Langen Nacht der Museen erwartet die Besucher*innen im Mariendom ein Auftritt der Domfrauen, ein Klangerlebnis mit Chören aus ganz Oberösterreich sowie die Möglichkeit, den Mariendom digital zu erleben.

Klangerlebnis: Chöre im Mariendom 18.15 Uhr

Anlässlich eines diözesanen Singtages gestalten Chöre aus ganz Oberösterreich feierlich den Abendgottesdienst, begleitet von Bläser*innen.

Die Domfrauen laden ein! 20.00 – 21.30 Uhr

30 Frauen positionieren sich an von ihnen frei gewählten Plätzen im Mariendom und erzählen dabei ihre Lebens- und Glaubensgeschichten.

Führung zu den neuen digitalen Vermittlungsstationen 22.00 Uhr

Spannende Einblicke in und neue Perspektiven auf die Besonderheiten und Schätze des Mariendoms. Treffpunkt im Domcenter

Faszination Mariendom 19.15 – 00.00 Uhr (Krypta)

2024 wurde der Mariendom digital aufgenommen und in ein 3D-Modell übersetzt. Ein Flug durch den digitalen Zwilling des Bauwerks.



Die Lange Nacht der Museen bietet besondere Einblicke in den Mariendom.

Dompfarrbrief 3/2024

Pfarrcaritas aktuell

In dieser Spalte stellt die Pfarrcaritas regelmäßig Aktivitäten, Personen und Gruppierungen vor und gibt so Einblick in ihre Arbeit und die ihrer Partner.

Es wird schwieriger...

Für viele Menschen wird die tägliche Lebenssituation schwieriger. Monat für Monat stellt sich die Frage, ob das Geld für Energiekosten, Miete und Lebensmittel reicht. Auch für die Pfarrcaritas wird es nicht einfacher, da dadurch natürlich größerer Bedarf zu helfen entsteht. Ihre regelmäßig eingehenden großen und kleinen Spenden sind dabei sehr hilfreich. Ein herzliches Dankeschön an Sie, wenn Sie unsere Arbeit auf diesem Weg unterstützen.

Wenn Sie die steuerliche Absetzbarkeit nützen wollen, ist es notwendig, dass Sie einmalig Ihre Wohnadresse, Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum unter dem Stichwort „Spendenabsetzbarkeit“ im Büro der Dompfarre bekanntgeben. Die Weiterleitung an das Finanzamt erfolgt durch das Pfarrbüro - Sie brauchen sich um nichts weiter zu kümmern.

Büro der Dompfarre
Herrenstraße 26, 4020 Linz
Tel. 0732 / 77 78 85-0
dompfarre@dioezese-linz.at
IBAN AT59 1860 0000 1062 0300



Domlotterie 100 Jahre Mariendom

Jetzt Lose kaufen und Preise im Gesamtwert von knapp € 250.000,- gewinnen!

Der Mariendom feiert heuer sein 100-jähriges Weihejubiläum. Damit er als wertvolles Kulturgut auch für kommende Generationen erhalten werden kann, startet ab September wieder eine Domlotterie. Dabei werden 100.000 Lose zum Preis von jeweils € 5,- aufgelegt. Die Lose können ab September entweder in gedruckter Form im Domcenter oder mittels beiliegendem Erlagschein sowie online auf www.domlotterie.at gekauft werden. Als Hauptpreise winken mit einer Küche nach Maß, einer Flusskreuzfahrt, einem Familienurlaub in Oberösterreich, Klimatickets für eine Familie, Einkaufsgutscheinen und vielem mehr. Gesamtpreise im Wert von knapp € 250.000,-. Jedes zweite Los gewinnt eine Domführung. Die Ziehung findet Anfang 2025 statt.



12

DIE NACHT DER
1000 LICHTER
31.10.2024

Nacht der 1000 Lichter im Mariendom

Am Abend des 31. Oktober erstrahlen in vielen Pfarren tausende Lichter: Sie möchten uns einstimmen auf das Allerheiligen-Fest. Auch im Dom werden an diesem Abend von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr tausend Lichter erstrahlen. Zu Allerheiligen gedenken wir nicht nur der bekannten Heiligen, sondern auch der „Alltags-Heiligen“, jener, die im Verborgenen Gutes tun und so die Welt heller machen. Der Lichterglanz der *Nacht der Tausend Lichter* weist da-

rauf hin, dass es das „Heilige“ auch im eigenen Leben gibt - und nur darauf wartet, entdeckt zu werden. Junge Menschen aus der Dompfarre haben verschiedene Stationen zum Thema Frieden und Schöpfung ausgearbeitet.

Kommen Sie vorbei und stimmen sich auf das Fest Allerheiligen ein. Nähere Infos werden auf unserer Website und in den Schaukästen veröffentlicht.

Stefanie Hinterleitner,
Pastoralassistentin



Herzliche Einladung zum

Domkinderchor

für Kinder ab der 2. Klasse VS



Wir starten am **24. September 2024** in den Herbst und proben dann wieder **dienstags, um 16:15 - 17:00 Uhr** im Domfarrhof unter der Leitung von DKM Andreas Peterl.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.dioezese-linz.at/dommusik



Dompfarrbrief 3/2024

Sound of Gloxwald – Jungscharlager 2024

In der ersten Ferienwoche fand das sehr lustige und ereignisreiche Jungscharlager in Gloxwald statt. 23 Kinder und zehn Gruppenleiter*innen starteten gemeinsam unter dem Motto *Sound of Gloxwald* in die Ferien.

Rebecca Reiter und Sophia Schlesinger berichten darüber.

Dieses Jahr fing unser Lager leider mit Regen an. Trotzdem bauten wir unsere Zelte schnell auf und starteten sofort mit einem vollen Programm. Als Thema hatten wir heuer Musik: **The Sound of Gloxwald**. Am Sonntag kam DJ Glox (Stefanie Hinterleitner) zu uns und stellte uns eine Kinderdisco für jeden Abend in Aussicht. Leider verschwand sie, aber sie hinterließ uns eine Nachricht, in der stand, dass wir ein Lied finden müssen, um sie zurückholen zu können.

Jeden Tag besuchten uns also verschiedene Musiklegenden und gaben uns einen Lied-Tipp. Im Gegenzug mussten wir Aufgaben in Form von Spielen erfüllen, um den Titel zu entschlüsseln. Schlussendlich schafften wir es,

das richtige Lied zu finden, und DJ Glox kam wieder zu uns.

Am letzten Tag bereiteten wir alles für den Bunten Abend vor. Im Anschluss fand dann die versprochene Kinderdisco mit Snacks, Getränken und guter Musik statt.

Die Woche war gefüllt mit viel Spiel und Spaß, an den heißen Tagen wurde der Badensee mit großer Freude besucht. Es wurden viele neue Freundschaften geknüpft, und die Gemeinschaft der Jungschar wuchs. Nicht nur unter den Kindern, sondern auch mit den Leitern konnte man viel Spaß haben. Im Laufe der Woche bildete sich eine tolle Gemeinschaft, die auch durch Dick und Dünn gehen würde.



© Jungschar-Dompfarre

Jungscharlager in Gloxwald: immer wieder eine herrliche Woche. Hier beim Wortgottesdienst mit Pastoralassistentin Stefanie Hinterleitner.

Dompfarrbrief 3/2024

Eine besondere Heilige

Lydia

Lydia war eine wohlhabende Purpurchandlerin in Philippi. Sie war nicht jüdischer Herkunft, hatte aber Interesse am monotheistischen jüdischen Glauben. Sie besuchte die Synagoge, war also offen für die Botschaft von Paulus und nahm deshalb ihn und Silas in ihrem Haus auf (Apg 16,11-15). Lydia bekehrte sich mit ihrer Familie zum Christentum und wurde von Paulus am Bach vor den Toren der Stadt getauft - das war die erste im Neuen Testament berichtete Taufe in Europa. In ihrem Haus versammelte sich dann die Christengemeinde von Philippi. Nachdem man Paulus in Philippi ins Gefängnis geworfen, aber am nächsten Morgen wieder freigelassen hatte, kehrten er und Silas noch einmal bei Lydia ein, um sich zu verabschieden (Apg 16,40). Lydia erscheint nicht nur aufgrund ihres tiefen Glaubens als starke Frau, sie setzte sich für die urchristliche Gemeinde bereitwillig ein, nahm sie bei sich auf und unterstützte auf diese Weise auch die Missionsarbeit des Paulus. In den orthodoxen Kirchen wurde Lydia große Verehrung zuteil, sie wird als apostelgleich bezeichnet und auf zahlreichen Ikonen dargestellt.

Patronin der Färber

Gedenktag katholisch: 3. August

Quellennachweis:

Mit den Heiligen von Tag zu Tag (Gerhard Hartmann, Gisela Baltes)

www.heiligenlexikon.de



© Joachim Schärer - Ökumenisches Heiligenlexikon

Heilige Lydia

Ikone in der neuen Lydia-Kirche bei Philippi



DenkMal

Am II. Vatikanischen Konzil haben die Bischöfe „Die Kirche in der Welt von heute“ bedacht:

„Heute steht die Menschheit in einer neuen Epoche ihrer Geschichte, in der tiefgehende und rasche Veränderungen Schritt um Schritt auf die ganze Welt übergreifen. ...

Noch niemals verfügte die Menschheit über soviel Reichtum, Möglichkeiten und wirtschaftliche Macht, und doch leidet noch ein ungeheurer Teil der Bewohner unserer Erde Hunger und Not, es gibt noch unzählige Analphabeten. Niemals hatten die Menschen einen so wachen Sinn für Freiheit wie heute, und gleichzeitig entstehen neue Formen von gesellschaftlicher und psychischer Knechtung. Die Welt spürt lebhaft ihre Einheit und die wechselseitige Abhängigkeit aller von allen in einer notwendigen Solidarität und wird doch zugleich heftig von einander widerstreitenden Kräften auseinandergerissen. Denn harte politische, soziale, wirtschaftliche, rassische und ideologische Spannungen dauern an; selbst die Gefahr eines Krieges besteht weiter, der alles bis zum Letzten zerstören würde. Zwar nimmt der Meinungs-austausch zu; und doch erhalten die gleichen Worte, in denen sich gewichtige Auffassungen ausdrücken, in den verschiedenen Ideologien einen sehr unterschiedlichen Sinn.“

Wie aktuell die Analyse der Weltsituation, die damals gegeben wurde, heute immer noch ist, mag vielleicht überraschen oder bedrücken.

II. Vatikanisches Konzil, „Gaudium et spes“ – Pastoralkonstitution Die Kirche in der Welt von heute, Art. 4.



© Küllinger

Unterwegs mit Gott – Kinder- und Fahrzeugsegnung am Domplatz

Viele Kinder sind mit ihren Eltern der Einladung gefolgt, am 8. Juni 2024 einen Segen für sich und ihren Roller, Scooter, ihr Laufrad, Bobbycar oder Fahrrad abzuholen. Als Erinnerung an den Tag und auch daran, dass die Kinder mit Gott unterwegs sind, hat jedes Kind einen Reflektor mit nach Hause bekommen. Die Segnung war Teil eines Familienfestes am Domplatz anlässlich des 100 Jahr Jubiläums.

Internationales Brucknerfest 2024

Donnerstag, 3. Oktober 2024, 20.00 Uhr Mariendom Linz

Ensemble Vocal de Lausanne & Daniel Reuss

Bruckners e-Moll-Messe und seine Werke mit Bezug zum Mariendom

Mittwoch, 9. Oktober 2024, 20.00 Uhr Mariendom Linz

Markus Poschner & Oberösterreichisches Jugendsinfonieorchester

Im Mariendom erklingen Bruckners Missa solemnis sowie sein Te Deum



quergedacht: AZOREN

SEELSORGETEAM DER TEILGEMEINDE

Lösungswort:

14. DAENEMARK

11. ERBLICKEN, 12. ANTONIUS, 13. MALEDIVEN,

7. RANGGEN, 8. GASSE, 9. EINEM, 10. TINTE,

3. ERSTTAG, 4. LEIDER, 5. SANTIAGO, 6. ONKEL,

Silbenrätsel: 1. SEIDENFADEN, 2. EULER,

Lösung der Rätsel

Dompfarrbrief 3/2024

Gottesdienste im Mariendom

24. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. September 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 15. September 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Orgelwerke von Mathilde Kralik
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

25. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. September 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 22. September 2024
10.00 Uhr Erntedankfest der
Dompfarre und der
Landwirtschaftskammer
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse (Sendungsfeier
in den pastoralen Dienst)

Sonntag der Völker

Samstag, 28. September 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Anton Bruckner
Messe in e-moll WAB 27
Sonntag, 29. September 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt zum Sonntag der
Völker
11.35 Uhr Mittagsmesse
in der Kirche der Barmherzigen Brüder
18.15 Uhr Abendmesse

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. Oktober 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 6. Oktober 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Orgelwerke von Théodore Dubois
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

28. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 12. Oktober 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse LQM
Sonntag, 13. Oktober 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Josef Gabriel Rheinberger
Cantus Missae
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

29. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 19. Oktober 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 20. Oktober 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Joan Cererols
Missa a 5 voces.
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse (Sendungsfeier
der Religionslehrer*innen)

Nationalfeiertag

Samstag, 26. Oktober 2024

- 10.00 Uhr Messe des Kameradschafts-
bundes mit Bischof Scheuer
30. Sonntag im Jahreskreis
18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 27. Oktober 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Auguste Durand
Messe für zwei Stimmen
11.30 Uhr Mittagsmesse
14.30 Uhr Gottesdienst für Jubelpaare
18.15 Uhr Abendmesse

Allerheiligen

Donnerstag, 31. Oktober 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Freitag, 1. November 2024
10.00 Uhr Hochamt
Jacobus Gallus
Missa canonica
11.30 Uhr Mittagsmesse
14.30 Uhr Feier am Barbara Friedhof
18.15 Uhr Abendmesse

Allerseelen

Samstag, 2. November 2024

- 18.15 Uhr Requiem für die Verstorbenen
des vergangenen Jahres
Anton Bruckner
Requiem in d-Moll, WAB 39

31. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. November 2024

- 9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Improvisationen für Marimba
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse
Montag, 4. November 2024
18.15 Uhr Requiem für die verstorbenen
Bischöfe, Priester und Diakone

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. November 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse LQM
Sonntag, 10. November 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Anton Reinthaler
Missa una voce
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. November 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 17. November 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Orgelwerke von Giacomo Puccini
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

Christkönigssonntag

Samstag, 23. November 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 24. November 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Anton Bruckner
Messe in e-moll, WAB 27
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

1. Adventssonntag

Samstag, 30. November 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse mit
Segnung der Adventkränze
Sonntag, 1. Dezember 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
mit Segnung der
Adventkränze
10.00 Uhr Hochamt
Josef Gabriel Rheinberger
Messe in g-Moll (op. 187)
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

2. Adventssonntag

**Hochfest der ohne Erbsünde
empfangenen Jungfrau und
Gottesmutter Maria**

Samstag, 7. Dezember 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 8. Dezember 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Giovanni Pierluigi da Palestrina
Missa De beata vergine
11.30 Uhr Mittagsmesse
16.00 Uhr Dankfeier
Anton Bruckner
Te Deum WAB 45
18.15 Uhr Abendmesse

3. Adventssonntag

Samstag, 14. Dezember 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse LQM
Sonntag, 15. Dezember 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Gregorianischer Choral
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

4. Adventssonntag

Samstag, 21. Dezember 2024

- 18.15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 22. Dezember 2024
9.00 Uhr Kinder- und Familienmesse
10.00 Uhr Hochamt
Adventliche Musik für zwei Orgeln von
Johann Sebastian Bach und Max Reger
11.30 Uhr Mittagsmesse
18.15 Uhr Abendmesse

Der Terminüberblick gibt den Stand bei Drucklegung bekannt. Bitte beachten
Sie die Informationen in den Schaukästen und auf unserer Homepage
(www.dioezese-linz.at/dompfarre).